

Rezensionen

Hermann Gieselbusch /Michael Schmidt-Salomon (Hrsg.) :

Aufklärung ist Ärgernis

Leider ermüden die sich ständig wiederholenden Lobpreisungen mit der Zeit. Spannend wird es erst gegen Ende, wo sich auch zwei kritische Beiträge zu Deschner und zwei sich anschließende Kritiken der Kritiker finden. Armin Pfahl-Traughber hebt zwar den aufklärerischen Wert von Deschners Werken hervor, formuliert aber auch deutlich methodische Kritik. Ihm antwortet Michael Schmidt-Salomon mit einer Verteidigung des Kirchenkritikers. Während diese beiden Kontrahenten noch in sachlichem Ton streiten, geht es danach in Form und Inhalt anders zu. Joachim Kahl wendet sich heftig gegen das Gesellschafts- und Menschenbild in Deschners Aphorismen. Seine Kritikerin Gabriele Röwer antwortet darauf mit einem „Offenen Brief“, der gerade in den persönlichen Stellen deplaziert wirkt. Indessen könnte der Band durchaus am Beginn einer kritischen Deschner-Rezeption im atheistisch-humanistischen Spektrum stehen.
Gabriele-Maria Kolko in diesseits 2/2007

„Aufklärung ist Ärgernis...“ Karlheinz Deschner: Leben – Werk – Wirkung feiert zwar den Jubilar (und stellt ihn gar auf eine Stufe mit Nietzsche), enthält aber leider keine Originalbeiträge, nur bereits anderswo erschienene Aufsätze, Lobreden und Essays. Herausgegeben von Deschners Lektor Hermann Gieselbusch, werden die Facetten von Werk und Mann abgearbeitet, eher brav denn systematisch. (...) Die eher hilflose Zusammenstellung der bisweilen mächtig wichtiguerischen Beiträge versammelt im wesentlichen einen Personenkreis, den Deschner immer gehasst hat: Apologeten. Es wäre Zeit für eine kritische Biografie, denn Deschner hat beides verdient: Kritik und Bewunderung.

Thomas Friedrich in Ultimo 26/2006